

Das Kindermuseum im Fischaturm



Hallo, hier bin ich wieder! – **KIMU**, das Maskottchen vom Kindermuseum.

Ich habe für Kinder wieder einen kniffligen Rätselbogen zusammengestellt, dessen Fragen und Aufgaben du nach einem aufmerksamen Gang durchs Museum sicher beantworten kannst. Beginne deinen Museumsbesuch im ersten Raum und gehe weiter, bis du unterm Dach des Turmes angelangt bist.

Meine Freunde vom Museum helfen dir sehr gerne, falls eine Frage oder Aufgabe zu schwierig ist oder du die Antwort nicht in unserem schönen Turm findest.

1. Rätsel:

Ortsnamen sind notwendig, damit die Menschen sich orientieren können. Im Namen eines Ortes spiegelt sich meist ein besonderes Merkmal der Stadt oder des Dorfes wider. Manchmal wurden Orte nach den ersten Siedlern, nach ihrem Gründer, nach ihrer Lage oder nach landschaftlichen Besonderheiten benannt.

Unsere Stadt wurde nach dem Fluss „Fischa“ benannt, der früher hier in die Donau mündete. Heute heißt unsere Stadt FISCHAMEND.

Wie hieß sie im Mittelalter, als die deutsche Sprache noch anders geschrieben und gesprochen wurde als heute?

2. Rätsel:

Im Altertum siedelten im Gebiet von Fischamend Römer, was durch zahlreiche Funde, wie Tonlämpchen, Weinkrüge, Lanzenspitzen und Münzen, die du in den Schaukästen sehen kannst, bewiesen ist.

Fischamend, das zur Römerzeit „Aequinoctium“ genannt wurde, lag damals 14 römische Meilen von einem großen Legionslager entfernt. Reste dieses Legionslagers kann man heute in einem Freilichtmuseum bestaunen. Vielleicht hast du diesen Archäologiepark, wie das Museum auch bezeichnet wird, schon einmal mit deinen Eltern oder der Schule besucht.

Wie hieß dieses römische Legionslager in der Nähe von Fischamend?

3. Rätsel:

Im Mittelalter waren die meisten Handwerksberufe in sogenannten Zünften zusammengeschlossen. Zünfte waren Vereinigungen von Handwerkern, die denselben Beruf ausübten. War ein Handwerker Mitglied einer Zunft, so konnte er leichter seine Rechte wahrnehmen und seinem Beruf nachgehen. Die meisten Zünfte hatten eigene Symbole, anhand derer sie erkannt wurden, z. B. Kleidung oder Fahnen, die beispielsweise bei Festlichkeiten getragen wurden.

Im Museum ist eine Fahne einer Zunft ausgestellt. Welcher Berufsgruppe gehörte diese Zunftfahne?

4. Rätsel:

Um Brot backen zu können, muss erst Getreide zu Mehl gemahlen werden. Bis vor ca. 130 Jahren gab es viele Mühlen in Fischamend und die Bauern aus der ganzen Umgebung brachten das Getreide hierher zum Mahlen.

Wie viele Schiffsmühlen gab es an Donau und Fischa?

5. Rätsel:

Sicher bist du schon einmal durch den Winterhafen spaziert. Vielleicht warst du dort auch rodeln. Früher lagen im Winter viele Schiffe am Ufer der Fischa.



Wann wurde der Winterhafen errichtet?

Angeblich waren in manchen Wintern so viele Schiffe gelagert, sodass es möglich gewesen war, auf den verbundenen Schiffen bis in den nächsten Ort, der donauabwärts liegt, zu wandern.

Wie heißt dieser Ort?

6. Rätsel:

Fußballverein, Gesangsverein, Fischereiverein, Museumsverein – es gibt und gab viele verschiedene Vereine in Fischamend. Das Wort „Verein“ leitet sich aus „vereinen, eins werden und etwas zusammenbringen“ ab, das heißt, mit Verein wird eine Vereinigung von Menschen bezeichnet, die sich zu einem bestimmten Zweck zusammengeschlossen haben, z. B. um gemeinsam zu musizieren, Fußball zu spielen oder ein Museum zu gestalten, weil es mehr Spaß und Freude bereitet, gemeinsam etwas zu tun.

Im zweiten Raum siehst du einige Ausstellungsgegenstände und Fotos von den ersten Fischamender Vereinen, die vor mehr als hundert Jahren gegründet wurden.

Welche Vereine werden gezeigt?

Welche Vereine gibt es heute in Fischamend?

7. Rätsel:

Im zweiten Raum haben wir eine „Künstlerecke“ eingerichtet, die Maler vorstellt, die in Fischamend gelebt haben oder unserer Stadt besonders verbunden waren.

Welche Künstler werden in der „Künstlerecke“ vorgestellt?

Von welchem Maler stammt das Altarbild, das in der Pfarrkirche Sankt Michael, der sogenannten Marktkirche von Fischamend, hängt?

8. Rätsel:

Im dritten Raum steht ein Ausstellungsstück, das mit dem Schreiben zu tun hat und das man früher benötigte, um Büchern zu gestalten.

Welches Ausstellungsstück ist gemeint? Wie nennt man den Beruf, der dieses Werkzeug verwendete?

9. Rätsel:

Im dritten Stock sind viele alte Werkzeuge ausgestellt. Diese zeigen, mit welchen Geräten die Handwerker früher gearbeitet haben.

Welche Berufe kannst du erkennen?

10. Rätsel:

Hausfrauen und Dienstmädchen hatten es früher viel schwerer, ihre Arbeit zu erledigen. Die technischen Hilfsmittel, die wir heute kennen (Waschmaschine, Geschirrspüler, Küchenmaschine usw.) gab es ohne Strom natürlich nicht.

Mit welchen Haushaltsgeräten, die du im dritten Raum sehen kannst, hat man vor Erfindung der Waschmaschine Wäsche gewaschen?

11. Rätsel:

Im vierten Stock sind Geräte aus dem bäuerlichen Leben ausgestellt.

Welche Geräte benötigte man

- zum Herstellen von Wolle,
-

- zum Bearbeiten der Felder,
-

- zum Ernten?
-

12. Rätsel:

In Fischamend kam es in früheren Zeiten häufig zu Bränden, weil man vor Erfindung des elektrischen Stroms mit Feuer heizte und die Wohnung beleuchtete. Manchmal breiteten sich diese Brände auch auf andere Gebäude aus, weil die Feuerwehren damals noch keine Feuerlöschautos oder Spritzgeräte hatten wie unsere Feuerwehr heute. Im Museum findest du zwei Ausstellungsstücke, die früher zum Löschen von Bränden verwendet wurden.

Welche Ausstellungsstücke sind gemeint und in welchem Raum sind sie zu finden?

Wusstest du, dass es in Fischamend auch ein Feuerwehr-Museum gibt? Dort kannst Du sicher noch mehr über die Tätigkeit eines Feuerwehrmannes oder einer Feuerwehrfrau erfahren.

13. Rätsel:



In der Mitte des vorletzten Raumes siehst du unsere alte Turmuhr. Die Glocken schlagen zu jeder Viertelstunde und natürlich zu jeder vollen Stunde. Wenn du wartest, bis es soweit ist, kannst du nicht nur unsere Glocken hören, sondern auch sehen, wie viele Zahnräder sich dabei bewegen.



Mit welchen Zeichen sind die Zahlen auf der Uhr dargestellt?

Kannst du ablesen, wie spät es auf der Uhr ist, die das Foto zeigt?

Abschlussrätsel:

Nach 110 Stufen bist du jetzt in der Glockenstube angelangt. Von hier konnte der Nachtwächter, der im Turm wohnte, nach Feuer Ausschau halten. Du kannst jetzt Fischamend von oben betrachten.

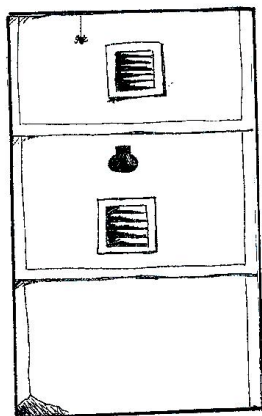
Die Glocken der Turmuhr hängen in der Raummitte. Im Ersten Weltkrieg war Metall ein wertvoller Rohstoff für Waffen, daher wurden viele Glocken eingesammelt und eingeschmolzen. Eine Glocke aus dem Turm musste ebenfalls hergegeben werden. Der Schlag zur vollen Stunde erfolgt daher immer noch auf einem Ersatz für die Glocke, auf einer

Konntest du alle Fragen beantworten? Dann geh doch wieder in den ersten Raum zurück. Meine Freunde vom Museum haben eine kleine Überraschung für dich!

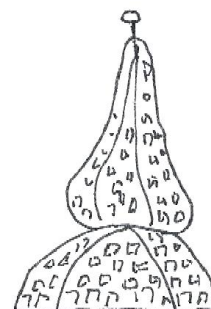
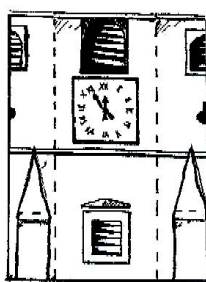
Hier gibt es auch Bastelbögen vom Turm zu kaufen, mit denen du seine Geschichte nachbauen kannst.

Der Turm hat in den letzten 1000 Jahren immer wieder seine Form verändert ...

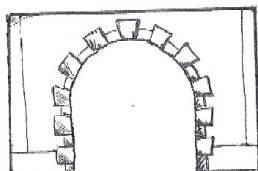
Im Jahr 1050 wurde er als 3-stöckiger Wachturm errichtet,



im 17. Jahrhundert um weitere Stockwerke erhöht.



1728 wurde wegen der Straße von Wien nach Ungarn der Torbogen errichtet.



1834 wurde der Turm nach einem Brand renoviert und bekam das heutige Dach.



1978 wurde die Straße neben dem Turm gebaut. Seither dürfen nur noch Fußgänger durch den Turm gehen.

Seit 1998 ist der Turm freistehend.

Und natürlich darf ICH nicht fehlen, denn ich zeige euch die Windrichtung an.



Ich hoffe, du hattest Spaß im Museum und besuchst mich bald wieder!

Dein **KIMU**